



# Die Welle

Offizielles Organ des Wasserfahrvereins Zürich (WVZ) • Nr. 100 • Oktober 2012

**Aktuell: Winterprogramm  
(mehr auf Seite 2)**

## Bootshausfest im Unteren Letten bei über 30 Grad



Die vielen auf dem Dammsteg parkierten Fahrräder und die Badenden weisen darauf hin: Das Wetter am Bootshausfest vom 19. August war mit über 30 Grad sommerlich heiss. Mehr auf Seite 3.

### Aus dem Inhalt

Editorial	2	Und ausserdem ...	4	Helfer gesucht für Umgebungsarbeiten	7
Wöchentliche Vereinsaktivitäten	2	Fische und Kanufahrer		Veranstaltungen	7
Tobe dich aus!	2	auf dem Trockenen	5	Hünigen «mit allem und scharf»	7
Bootshausfest 2012 in Spätsommerhitze	3	«Mir gefällt es beim Paddeln,		Fondue-Abend für die Neuen	7
Kanupolo in der Sommerpause	4	selber zu steuern, gleichzeitig aber auch		Wer macht was im WVZ?	8
Experiment Abfahrtsboot	4	bewegt zu werden»	6	Impressum	8

## Editorial



Hat der milde Spätsommer zu Vandalenakten inspiriert? Jedenfalls ist ein WVZ-Abfahrtsboot mit halb abgerissenem Heck im Rechen des Kraftwerks Dietikon gelandet; das Fahrrad einer Vereinskollegin wurde beschädigt; und jemand hat beim neuen Bootshaus 7/8 das Fallrohr der Dachrinne weggerissen.

Im Kontrast dazu freut es mich, zu berichten, dass unser Bootshauswart Jürg Christoffel in Werkstatt und Bootshäusern sichtbar Übersicht und Ordnung geschaffen hat. Gleichzeitig hat Paul Bachmann im Letten nach Hagelwettern fleissig gewischt und Gerri Theobald im Schanzengraben die allgemeine Ordnung aufrechterhalten.

ten. Dieses Team verdient Verstärkung im Bereich Metallbau-, Garten- und weitere Unterhaltsarbeiten – Talente sollen sich bitte unter [info@paddeln.ch](mailto:info@paddeln.ch) melden.

Der Vorstand hat in seiner Juni-Sitzung Veronika Wolff als neue Kassierin eingesetzt; sie wird noch begleitet von ihrem Vorgänger Björn Reber, damit die Generalversammlung im März 2013 die Wahl einer kompetenten Nachfolgerin bestätigen kann. Veronika steht zusammen mit Materialverwalter Marius Kleiner auch auf der Liste für die Ausbildung zum J+S-Leiter im Frühling 2013. Wir sind daran, weitere WVZ-Paddlerinnen und -Paddler als künftige Leiter anzusprechen und zu rekrutieren.

Im Oktober wird es im Letten etwas ruhiger. Dafür öffnen die Turnhalle Bläsi für das Konditionstraining und das Wärmebad Käferberg für das Samstagspaddeln und das Eskimotieren ihre Tore. Hartgesotene paddeln auch bei Kälte und Dunkelheit jeden Donnerstagabend die Limmat hinauf zum See. Gemütlicher wirds am Neumitglieder-Fondue-Abend und beim Limmat-Lichterschwimmen (vgl. separate Hinweise auf Seite 7).

Ich danke allen, die sich im vergangenen Sommer im WVZ engagiert haben, und freue mich auf eine aktive Wintersaison!

*Alex de Graaf, Präsident*

## Tobe dich aus!

**Fit in das Schmelzwasser des nächsten Frühjahrs – das ist einer der Effekte des WVZ-Konditionstrainings.**

Entstanden aus einem Training für Wettkämpfer, bietet der WVZ in der Wintersaison ein kostenfreies Konditionstraining an. Jeweils am Montagabend werden unter Anleitung abwechslungsreiche Lauf- und Kraftübungen mit Musikunterstützung angeboten.

Sich einmal die Woche richtig austoben! Herumtollen wie ein Kind, Purzelbäume schlagen, Bockspringen und Co. machen nicht nur Spass, sondern haben auch positive Nebeneffekte auf die Ski- und Snowboardmuskulatur! Ausserdem ist die gewonnene Fitness, wenn es im Frühjahr endlich wieder aufs Wasser geht, nicht zu unterschätzen.

Das Training ist kostenlos für Vereinsmitglieder, eine Anmeldung ist nicht erforderlich, eine regelmässige Teilnahme nicht zwingend – aber besser: Irgendwann tut es (gemäss meiner Erfahrung) nicht mehr so weh. Einzige Voraussetzung ist Freude an Bewegung! Nach dem Training noch einen gemeinsam «ziehen» zu gehen, ist natürlich nicht ausgeschlossen, so dass sich das Training auch eignet, über den langen Winter mit den Paddelkollegen in Kontakt zu bleiben.

Probiert es mal aus! Ab 22. Oktober 2012 bis 8. April 2013, jeweils 18.30 Uhr in der Turnhalle Bläsi am Meierhofplatz.

*Veronika Wolff, Kondi-Teilnehmerin*

## Wöchentliche Vereinsaktivitäten

Montag, 18.30–20.00 Uhr  
22.10.2012 bis 08.04.2013

### Konditionstraining

Turnhalle Bläsi, Bläsistr. 2  
(beim Meierhofplatz)  
Alexander Jacobi

Donnerstag, 18.00–20.00 Uhr  
25.10.2012 bis 04.04.2013

### Winterpaddeln

Vom Unteren Letten in den See  
Jürg Christoffel, Danni Reist  
Definitive Daten unter [www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch)  
> Verein > Winterpaddeln

Donnerstag, 20.30–21.45 Uhr  
04.10.2012 bis 21.03.2013

### Eskimotierkurse E4/I2 bis E2/I3

Wärmebad Käferberg,  
Emil-Klöti-Strasse 17 (beim Waidspital)  
Lukas Frei, Esther Vermeulen,  
Alexx de Graaf, Michael Meile  
[www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch) > Kurse > Eskimotierkurse

Donnerstag, 21.45–22.25 Uhr  
11.10.2012 bis 04.04.2013

### Freies Eskimotieren

Für Absolventen eines Eskimotierkurses  
und für Könner  
Wärmebad Käferberg,  
Emil-Klöti-Strasse 17 (beim Waidspital)

Samstag, 17.30–19.30 Uhr  
27.10.2012 bis 30.03.2013

### Samstagspaddeln

Kanupolo-Plausch  
oder spezielle Eskimotiertrainings  
Wärmebad Käferberg,  
Emil-Klöti-Strasse 17 (beim Waidspital)  
Anmeldung und definitive Daten unter  
[www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch) > Verein > Samstagspaddeln

**Weitere Informationen unter  
[www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch)**

# Bootshausfest 2012 in Spätsommerhitze

Bei schönem und heissem Wetter genossen viele Mitglieder am 19. August 2012 ein kurzfristig organisiertes Bootshausfest an, auf und in der Limmat.

Das Buffet stand bereit, der Grill war eingheizt und die Tische hübsch dekoriert. Dies war für Präsident Alexx de Graf der Moment, die Anwesenden zu begrüßen und das Fest zu eröffnen. Die einen nutzten die Gelegenheit, um Paddelgeschichten von früher und heute auszutauschen, andere setzten sich ins Boot oder kühlten sich in der Limmat ab.

## Spiele auch für Erwachsene

Simon Wüest startete um 14.30 Uhr die Spiele, die er vorbereitet hatte. Es waren sechs Posten in Zweiertteams zu absolvieren. Unter

anderem hiess es, sechs Boote auf den Anhängern zu laden und zu sichern. Jürg Trachsler schaffte dies in der Rekordzeit von 2 Minuten und 55 Sekunden. Simon meinte dazu, dies sei nun die neue Messlatte, wenn der Verein auf Touren gehe. Einen anderen Rekord stellte Leonie Germann auf, die Tochter unseres Tourenchefs Marc: 32 Minuten lang balancierte sie in einem Kajak stehend auf der Limmat beim Posten «Steh auf, Männchen». Sieger wurde schliesslich das Team «Die Oberländer» mit Danni Reist und Lukas Frei.

## Vielen Dank und gute Nacht

Gegen 20 Uhr ging es ans Aufräumen, was dank der Helferinnen und Helfer schnell erledigt war. Danni und ich (die Organisatorinnen) möchten an dieser Stelle Erika Plüss für die Dekoration danken, Alexx de Graf für seine Unterstützung, Simon Wüest für die Spiele, Lukas Frei für die Kaffeemaschine und Marc Germann für die Musikanlage. Natürlich danken wir auch allen, die gekommen sind. So bleibt das Bootshausfest in guter Erinnerung.

Mary Huggler



Fotos:  
Alexander Jacobi

# Kanupolo in der Sommerpause

*Der vergangene warme Sommer lud dazu ein, die lauen Abende auf dem Wasser zu verbringen – zur Abwechslung auch mal spielerisch.*

Über den Sommer blieben die Tore des Vereins Kanu-Polo Zürich im Schanzgraben verschlossen. Der WVZ nutzte diese Chance und spielte an drei Montagabenden während der Sommerferien zum Plausch im Schanzgraben Kanupolo – eine gute Möglichkeit, auf spielerische Art und Weise ein Gefühl fürs Kajak zu entwickeln. Dazu waren alle eingeladen, die mindestens einen Grundkurs beim WVZ absolviert hatten.

Am Montag, 23. Juli 2012 erklärte Michael Sauer den fünf Neulingen die Regeln des Kanupolos (vgl. Kasten). Dann konnte das Spiel beginnen. Da nur drei gegen drei spielten, kam das kleine Feld zum Einsatz und erst in der letzten Viertelstunde das originalgrosse Spielfeld. Weil auch eine Anfängerin mitmachte, blieb das Umstossen der gegnerischen Spielerinnen und Spieler verboten. Nichtsdestotrotz wurde fleissig um den Ball gekämpft und sogar versucht, mit taktischen Spielzügen den Ball ins gegnerische Tor zu werfen: Vorstoss von links und rechts mit Dribbeln, während die mittlere Spielerin möglichst rasch durch die gegnerische Mannschaft zum Tor vorsties.

## Kentern gehört dazu

Das Spiel hat so viel Spass gemacht, dass eine Woche später schon das nächste auf dem Plan stand. Dieses Mal wurde es von David Etzensperger geleitet. Von Anfang an spielten auf dem grossen Feld fünf gegen vier Spielerinnen und Spieler. Umschupsen war erlaubt. «Oho», meinte Manuel dazu und grinste, während die Gegner auf ihn zufuhren. Während die einen auf Konfrontationskurs gingen, waren die anderen damit beschäftigt, bei den Attacken möglichst nicht zu kentern. Aber nass zu werden, gehört beim Kanupolo dazu.

Nochmals eine Woche später, am 6. August, fand ein weiteres Spiel statt. Michael Sauer und David Etzensperger standen einander mit je einem Team von drei bzw. zwei Mitspielern

gegenüber. Beim Einbooten regnete es in Strömen. Doch das störte die Spieler nicht im Geringsten. Es wurde fleissig um den Ball gekämpft, und alles war erlaubt. Und kaum hatte das Spiel begonnen, zeigte sich die Sonne. Am Ende blieb sogar noch genügend Energie, mit dem Poloboot die Eskimorolle von Hand und mit dem Paddel zu üben.

## Nächstes Jahr wieder?

Die Sommerferien sind vorbei, und Kanu-Polo Zürich nahm sein Training wieder auf. Doch wer weiss, vielleicht sehen sich die einen oder anderen Spielerinnen oder Spieler in einem Jahr wieder auf dem Feld und kämpfen um den kleinen rot-orangen Ball.

Mary Huggler

## Kanupolo-Regeln in Kürze

- Es spielen zwei Mannschaften mit je fünf Spielern gegeneinander und versuchen, den Ball mit der Hand oder mit dem Paddel ins gegnerische Tor zu bringen.
- Der Ball darf nicht länger als fünf Sekunden in den Händen gehalten werden.
- Der Ball kann vorwärtsbewegt werden, indem ihn ein Spieler einem anderen zuwirft oder ihn um mindestens einen Meter von sich wegspielt.
- Spieler, die im Ballbesitz sind, dürfen umgeschupst werden.
- Ein Spiel dauert zweimal zehn Minuten mit einer Pause von drei Minuten.
- Das Spiel beginnt damit, dass alle Spieler die eigene Torlinie mit dem Heck ihres Bootes berühren. Ein Spieler jeder Mannschaft sprintet los, sobald der Ball in die Mitte geworfen wird.

Mehr Details unter [http://www.kanu.de/nuke/downloads/flyer\\_polo.pdf](http://www.kanu.de/nuke/downloads/flyer_polo.pdf).

# Und ausserdem ...

## Abschied von Hans Ehni

Über vierzig WVZ-Mitglieder gaben am 10. Juli auf dem Friedhof Sihlfeld dem am 28. Juni 2012 verstorbenen langjährigen Bootshauswart und Ehrenmitglied Hans Ehni das letzte Geleit. Seine Witwe Uschi Ehni war sichtlich bewegt über so viele Trauergäste und dankte ihnen für ihr Erscheinen.

## Im Dunkeln nur mit Licht

Abends ist es jetzt bald wieder dunkel. Wer dann aufs Wasser geht, sei daran erinnert, dass er beleuchtet sein muss. Für die Teilnehmer des Winterpaddelns stehen vom Verein aus ansteckbare Lichter zur Verfügung. Bitte nach Gebrauch wieder zurücklegen und nicht an der Schwimmweste vergessen!

## Kassierwechsel

Björn Reber hat am 1. September 2012 das Amt des Kassiers an Veronika Wolff übergeben. Veronika kommt aus Deutschland, wohnt seit etwa 2½ Jahren in Zürich und ist eine begeisterte Paddlerin. Sie fühlt sich wohl im WVZ, dem sie seit Mai 2011 angehört, und will weiterhin in Zürich bleiben. Sie arbeitet zurzeit als Postdoktorandin an der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz in Zürich-Affoltern.

## Parkieren beim Schanzengraben unmöglich

Trotz des Aufrufs von Olivier Bertrand, Präsident der IG Kanu, in der «Welle» vom Juli 2012 wurde mittlerweile beim Bootshaus Schanzengraben der mobile Pfosten durch einen fest verschraubten ersetzt. Dies hat das Parkieren von Autos verunmöglicht. Olivier ist weiterhin in Kontakt mit der Stadtverwaltung, um eine bessere Lösung zu finden.

## Boote werden angeschrieben

Mitglieder, die ihre Boote nicht anschreiben, müssen gewärtigen, dass diese vom Bootshaus angeschrieben werden. Die Anschreibepflicht ergibt sich aus der eidg. Binnenschiff-fahrtsverordnung.

Zusammengestellt von aaj

# Experiment Abfahrtsboot

Anfang dieses Jahres bei noch sehr kaltem Wasser trauten sich drei Mutige, über den Tellerrand hinauszuschauen und das Paddeln in einem Abfahrtsboot auszuprobieren. Nachdem wir im warmen Hallenbad geübt hatten, mit den mächtigen, «geflügelten» Booten zu rollen, musste ich auf der sieben Grad kalten Limmat feststellen, dass es live vor Ort in der Strömung wie immer etwas schwieriger ist ...

Doch wenn man vor sich hinkippelnd die lauten inneren Fragen («Warum tue ich mir das an?») unterdrückt und das Wasser langsam wärmer wird («Die Jahreszeit ist auf unserer Seite»), findet man Gefallen an den schnellen Booten, an der direkten Kraftübertragung vom gebogenen Paddel auf das Boot und am Durchschneiden der Wellen mit der schmalen Spitze. Weitere positive Erfahrungen: Man

versteht, wie man durch Beineinsatz das Boot stabilisiert und die Paddelenergie überträgt, man führt die Rotation des Oberkörpers von der Theorie in die Praxis über – und man grinst erleichtert, wenn man endlich wieder in seinem geliebten Wildwasser-Flachbodenboot sitzt!

Veronika Wolff

# Fische und Kanufahrer auf dem Trockenen

**Unterhalb der Staumauern von Kraftwerken verkümmern Bäche und Flüsse oft zu leblosen Rinnsalen. Für die Umwelt wirkt sich dies verheerend aus, und langfristig wird so auch der Kanusport gefährdet.**

Am Samstag, 25. August 2012 haben Kanuten und Umweltschützer mit der Aktion «Wasserzeichen» Alarm geschlagen: Unterhalb der Staumauer des Kraftwerks Erlenbach BE sitzen Dutzende von Kanufahrern buchstäblich auf dem Trockenen. Denn im Bachbett der Simme fliesst nur noch ein kleines Rinnsal, kilometerweit gibt es hier kaum noch Wasser.

## Sanierungen massiv im Verzug

Das Kraftwerk im Simmental ist nur ein Beispiel unter vielen, denn in unserem Land müssen hunderte von Restwasserstrecken saniert werden. Dies verlangt die Verfassung seit 1975 und ein Gesetz seit 1992. Ende 2012 läuft die Frist ab, doch die Sanierungen werden nur schleppend umgesetzt. Schweizweit sind bei den Kraftwerken zwei Drittel der betroffenen Wasserfassungen noch immer nicht saniert.

Viele Betreiber von Kraftwerken sind sich bewusst, dass sie Kraftwerke wie das Werk in Erlenbach sanieren müssten. Doch das Ausmass der Restwassermenge und die nötigen Baumassnahmen sind oftmals noch nicht geklärt. «Wir haben mit dem Kanton bereits vorbereitende Untersuchungen ausgearbeitet, der definitive Entscheid ist aber noch hängig», erklärt Peter Hässig von der BKW FMB Energie AG.

## Fische können nicht laichen

Längst nicht nur der Kanton Bern ist in Verzug. Schon heute räumen dreizehn Kantone ein, dass sie auch die verlängerte Sanierungsfrist nicht einhalten werden, darunter insbesondere grosse Wasserkraftkantone wie Glarus, Graubünden und das Wallis.

Faktisch bedeutet dies, dass viele Bäche und Flüsse im Sommer weiterhin ohne oder nur mit ganz wenig Wasser auskommen müssen. Für die Umwelt wirkt sich der schleppende Vollzug des Gesetzes verheerend aus: «Mit zu wenig Wasser können zum Beispiel seltene



Wenn unterhalb von Kraftwerken kaum Wasser vorhanden ist, leiden der Kanusport und die Natur. (Foto: WWF Schweiz / Thomas Studhalter)

Fische wie Seeforellen gar nicht mehr laichen. Tiere und Pflanzen sind auf ein Minimum an Restwasser angewiesen. Jetzt müssen die Kantone endlich ihre Hausaufgaben machen!», fordert Christopher Bonzi, Wasserexperte beim WWF Schweiz.

## Paddeln immer mehr eingeschränkt

Ausgetrocknete Fluss- und Bachbette ärgern aber auch die Kanuten. «Wegen des fehlenden Restwassers und auch wegen neu geplanter

Kraftwerksstrecken wird langfristig der Kanusport in der Schweiz verunmöglicht», moniert Reto Wyss vom Schweizerischen Kanu-Verband. Deshalb haben Umweltschützer und Sportler des Kanu-Verbands am 26. August 2012 mit der Aktion «Wasserzeichen» gemeinsam protestiert. Rund sechzig Kanuten haben sich an der Aktion beteiligt.

Schweizerischer Kanu-Verband

**rega**   
60 Jahre. Dank Ihrer Unterstützung.

Im Notfall überall.  
[www.rega.ch](http://www.rega.ch)

# «Mir gefällt es beim Paddeln, selber zu steuern, gleichzeitig aber auch bewegt zu werden»

**Lukas Frei lernte 2005 an einem Samstagnachmittag in Neuseeland die Liebe zum Paddeln kennen. Heute ist er im WVZ Vorstandsmitglied und verantwortlich für das Erwachsenen-Kurswesen.**

## Lukas, wie lange paddelst du schon?

Nach Neuseeland habe ich beim Kanuclub Zürcher Oberland auf dem Pfäffikersee einige Runden gepaddelt, bis ich umgezogen bin. Im Internet suchte ich nach einer neuen Adresse. Und dann hat mir Google den WVZ ausgespuckt. Im September 2007 habe ich bei Björn Reber einen Grundkurs besucht.

## Wie bist du zu diesem Sport gekommen?

Ich war 2004/2005 für acht Monate im Ausland. Davon habe ich sechs Monate in Neuseeland verbracht. Nach dem Besuch einer Sprachschule bin ich noch ein bisschen rumgereist. Als ich mit einer dreizehnköpfigen Gruppe an der Westküste von Neuseeland unterwegs war, bot sich die Möglichkeit, einen Nachmittag lang paddeln zu gehen. Zu viert packten wir die Chance und liehen uns für zwei Stunden – aus denen dann vier wurden – die Ausrüstung aus. Der Fluss war landschaftlich wilder als die Reuss, wassertechnisch jedoch einfacher.

## Was begeistert dich an diesem Sport?

Mir gefällt die Mischung, selber steuern zu können und gleichzeitig auch bewegt zu werden. Es gibt wenige andere Sportarten, bei denen der Untergrund fliesst.

## Welches war dein schönstes Erlebnis, seit du paddelst?

Das war vor zwei Jahren auf der Moesa im obersten Stück. Ich dachte erst, dass ich es nicht schaffen würde, doch dann bin ich exakt die ideale Linie gefahren, wie wir sie vorgängig besprochen hatten. Ich lebe noch heute von diesem einmaligen Erlebnis!

## Gibt es auch weniger schöne Erlebnisse auf dem Fluss?

Natürlich gehören die auch dazu. Ich habe einmal schmerzhaft gelernt, dass es wichtig ist, der Sicherheit genügend Beachtung zu schenken. Die Narbe über meinem Auge erinnert



*Als Trockenbeutel diente Lukas Frei auf seiner ersten Tour auf dem Pororari River auf der Südinsel in Neuseeland noch ein kleiner weisser Eimer, den er sich zwischen die Beine klemmte. Heute hat er seine Ausrüstung erweitert und fährt noch immer voller Freude!*

mich daran. Nach diesem Vorfall gab es einen kurzen Moment, wo ich überlegte, mit Paddeln aufzuhören, aber ansonsten war dies nie ein Thema, dafür macht es mir zu viel Spass!

## Wodurch hebt sich der WVZ von anderen Vereinen in Zürich und Umgebung ab?

Schwierig zu beurteilen. Ein Punkt ist sicher die Grösse des WVZ, wodurch er auch überregional ist – im Vergleich zu einem kleineren Verein wie der im Zürcher Oberland.

## Es gibt noch andere Kajakvereine in Zürich. Steht der WVZ in Konkurrenz zu ihnen?

Grundsätzlich nein. Höchstens im Kurswesen, aber Konkurrenz belebt das Geschäft. Wir bieten ein umfassendes Angebot, gerade auch im Winter: Neben dem Winterpaddeln im Freien, dem Samstagspaddeln und den Eskimotierkursen bieten wir sogar ein Konditionstraining ausserhalb des Kajaks an.

## Du bist neu als Vorstandsmitglied gewählt worden mit dem Ressort Erwachsenen-Kurswesen. Wohin würdest du den WVZ gerne führen?

Zusammenfassend gesagt, gibt es sicher noch Ausbaumöglichkeiten nach unseren Aufbaukursen. Die Voraussetzungen hier sind geogra-

fisch allerdings nicht optimal. Ich würde gerne in den nächsten Jahren noch einige, eventuell auch mehrtägige, Schulungen ausserhalb von Schanzengraben und Letten anbieten.

## Wir kennen dich als Kursleiter und Vorstandsmitglied. Was tust du neben dem WVZ?

Neben meinem Job als Informatiker gehe ich gerne in die Berge: im Sommer wandern und im Winter skifahren.

## Wie viel Zeit wendest du durchschnittlich für die Arbeit im WVZ auf?

Während der Sommermonate sicher zwei bis drei Stunden, im Winter wohl nur etwa eine Stunde pro Woche. Teilweise ist die Arbeit ehrenamtlich, aber sie bereitet mir auch grosse Freude.

## Wie lautet dein Schlusswort?

Das Paddeln macht mir einfach grossen Spass. Als ich von Neuseeland nach Hause kam, tat es mir sehr gut, im WVZ so viele neue und nette Leute kennenzulernen. Noch heute gibt mir der Austausch mit diesen Menschen sehr viel. Des Weiteren geniesse ich den Ausgleich zu meiner Arbeit als Informatiker.

*Interview: Mary Huggler*

## Lernen in schönster Umgebung

**KANUSCHULE  
VERSAM**

Kajak- und Kanadierkurse, Reisen und Jugendlager  
CH-7104 Versam · www.kanuschule.ch · +41 (0)81 645 13 24



# Helfer gesucht für Umgebungsarbeiten

aaj. – Seit Langem erledigt Paul Bachmann auf dem Lettenareal Umgebungsarbeiten. Nun sucht er einen Helfer, der ihn unterstützen könnte, zum Beispiel beim Wischen, beim Rasenmähen, beim Sträucherschneiden usw.

Fühlst du dich angesprochen? Dann melde dich bitte bei Bootshauswart Jürg Christoffel, christoffel.juerg@bluewin.ch, Telefon 044 272 86 90.

# Fondue-Abend für die Neuen

Am Mittwoch, 21. November 2012 findet um 19 Uhr im Bootshaus Letten für alle Kursabsolventen und Neumitglieder ein Fondue-Essen statt. Dort erfahrt ihr, wie es mit dem Kajakfahren weitergeht, und bekommt alles Wissenswerte über den Wasserfahrverein zu hören. Zudem könnt ihr euch darüber informieren, was nächstes Jahr läuft, und in gemütlicher Runde alte Bekanntschaften vertiefen und neue knüpfen.

Anmeldungen bitte bis 19. November 2012 unter [www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch) > Touren > Tourenprogramm.

*Michael Sauer, Neumitgliederbetreuer*

## Veranstaltungen

**Do, 20.12.2012**

Chlaus-Abend und  
Limmat-Lichterschwimmen  
Jürg Christoffel  
Für Paddler: 17.30 Uhr, Letten  
Für Nichtpaddler: 19.00 Uhr, Letten

**Sa, 19.01.2013**

Wintercup Zürich  
Werdinsel – Kloster Fahr

**Fr, 01.03.2013**

Generalversammlung

## Hüningen «mit allem und scharf»

**Spassig, aber auch lehrreich verlief ein Paddelausflug der WVZ-Jugendgruppe am 9. Juni 2012 auf den Wildwasserkanal in Hüningen.**

Viertel vor sieben: Ich setze mich aufs Fahrrad und radle quer durch Zürich zum Autovermieter. Der Bus steht bereit, und die Formalitäten sind rasch erledigt. Wenige Minuten später treffe ich im Letten ein. Oliver ist auch schon da. Wir legen unsere Boote bereit, und Oliver ergänzt seine Kanuklamotten mit etwas Neopren vom Klub.

Bis um acht Uhr treffen die restlichen Teilnehmer ein. Wir sind insgesamt zehn Kanuten: Vier, die schon mehrmals in Hüningen waren, vier, die dieses Abenteuer zum ersten Mal erleben, und zwei Leiter. Die Teilnehmer holen Boote, Paddel und Klamotten und legen diese zur Kontrolle bereit. Oliver hilft mir bei der Materialkontrolle. Dann geht es ans Laden des Busses und des Anhängers. Letzteres gestaltet sich etwas trickreicher als erwartet, da die kurzen Boote nicht auf den Holmen aufliegen.

Die Fahrt nach Hüningen verläuft ruhig, dauert aber mit 80 auf der Autobahn – wegen des Anhängers – etwas länger als üblich. Am Ziel angekommen, genehmigen wir uns eine Zwischenverpflegung und besichtigen den Kanal. Die Neuen sind natürlich schwer beeindruckt von der Einstiegswalze, während die Erfahreneren sich vornehmen, diese heute zu meistern. Die reihenweise purzelnden Sit-on-top-Kajaks leisten einen Beitrag zur allgemeinen Belustigung.

**Sanfter Einstieg mit anschliessender Steigerung**

Wir bilden zwei Gruppen: Michael steigt mit den Erfahrenen oben beim Einstieg ein. Den Erzählungen nach haben sie viel Spass in den diversen Walzen und Wellen. Ich steige mit den Neuen beim Ausstieg ein. Zum Einpaddeln fahren wir ein paar einfache Kehrwasser.

Dann will Gian endlich Action, und so kämpfen wir uns von Kehrwasser zu Kehrwasser den Kanal hinauf. Die Strömung wird spürbar stärker und verzeiht Fehler nicht mehr so rasch. Bei der untersten Walze verweilen wir eine ganze Weile. Wir üben Kehrwasserfahren knapp an der Walze vorbei und durch die Walze hindurch. Gian kommt sichtlich auf seine Rechnung.

Nach etwas Zögern lässt sich Lino von Gians Übermut anstecken. Samuel und Romina haben noch etwas Respekt vor der starken Strömung. Sie machen ihre Sache aber gut und lernen rasch dazu. Kurz vor Mittag wagen wir eine fast komplette Befahrung, das heisst ohne die ersten beiden Walzen.

**Paddeln macht müde**

Nach dem Mittag wollen wir an die Erfolge des Vormittags anknüpfen und unternehmen erneut eine komplette Befahrung. Das intensive Paddeln vom Vormittag fordert jedoch seinen Tribut, sodass ich schlussendlich Paddler und Material über den ganzen Kanal verteilt einsammeln muss. Wir beschliessen, die Walzen für heute beiseite zu lassen, und üben nochmals die Kehrwasser weiter unten. Auch

in der Gruppe von Michael macht sich Müdigkeit bemerkbar. Die Paddler kentern so oft an der Kehrwasserlinie, bis auch die Eskimorolle nicht mehr geht.

Dann ist es Zeit für die Rückkehr: umziehen, Boote auf den Anhänger, Material und Paddler in den Bus. Kurz vor Dietikon werden wir von Philipp (Josuas Vater) von der Autobahn gelotet, denn ein Brand im Gubristtunnel blockiert die Einfahrt in die Stadt komplett. Mit etwas Glück kommen wir glimpflich davon.

Im Letten geht alles sehr schnell. Boote, Ausrüstung und Anhänger sind dank tatkräftiger Mithilfe aller – inklusive der beiden wartenden Väter – rasch versorgt. Oliver wischt noch den Bus, und Ilian hilft Michael beim Versorgen der Boote. Nachdem wir alle Teilnehmer verabschiedet haben, fahre ich den Bus an die nächste Tankstelle und dann zurück zum Vermieter. Um Viertel vor neun schliesse ich mein Fahrrad zu Hause ab.

Es war ein toller Ausflug mit allem, was dazu gehört. Die Teilnehmer waren gefordert und hatten ihren Spass beim ersten bzw. erneuten Kontakt mit dem Wildwasser. Romina meinte, Schwimmen gehöre halt dazu und sei gar nicht so schlimm. Mein Fotoapparat blieb leider zu Hause (darum kommt dieser Artikel ohne Bilder daher), aber die guten Erinnerungen behält man bekanntlich im Herzen.

*Simon Wüest, Chef Jugend*



**ONLINE  
KAUFEN**



- Einzeltickets und Abos
- Bequem von zu Hause aus
- Kein Anstehen an der Kasse



shop + infos [sportamt.ch](http://sportamt.ch)



Steuerberatung · Buchführung  
Unternehmensberatung  
Gründungen · Liquidationen  
Wirtschaftsprüfung  
Expertisen · Testamente  
Verwaltungen · Erbteilungen

Zurlindenstrasse 134, 8036 Zürich  
Telefon 044 454 36 76  
Fax 044 462 08 45  
info@ryser-treuhand.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer

## Wer macht was im WVZ?

### Präsident\*

Alexander de Graaf Tel. P.044 363 36 66  
Lettenfussweg 4 Mobile 078 860 50 50  
8037 Zürich alexx@paddeln.ch

### Vizepräsident und Aktuar\*

Alexander Jacobi Tel. P.052 243 39 89  
Im Grafenhag 4 Tel. G.044 299 41 78  
8404 Winterthur alexanderjacobi@gmx.ch

### Kassierin\*

Veronika Wolff Mobile 076 274 83 80  
Michelstrasse 23 veronika@paddeln.ch  
8049 Zürich

### Tourenchef\*

Marc Germann Mobile 079 221 94 93  
Weidlistrasse 14 marc@paddeln.ch  
8356 Ettenhausen

### Chef Jugend\*

Simon Wüest Tel. P.043 333 13 45  
Wiedingstr. 97 Mobile 079 301 98 03  
8045 Zürich jugend@paddeln.ch

### Chef Kurswesen Erwachsene\*

Lukas Frei Mobile 079 262 74 15  
Blumenweg 9 kurse@paddeln.ch  
8355 Aadorf

### Bootshauswart Letten/Werdinsel\*

Jürg Christoffel  
Neugasse 155/405 Tel. P.044 272 86 90  
8005 Zürich christoffel.juerg@bluewin.ch

### Materialverwalter\*

Marius Kleiner Mobile 078 834 57 14  
Rütschistr. 24 marius@paddeln.ch  
8037 Zürich

### Beisitzer\*

Christian Ryser Tel. P.044 950 58 55  
Felsenstr. 46 Mobile 079 623 60 34  
8832 Wollerau ch.ryser@ryser-treuhand.ch

### Bootshauswart Schanzengraben

Gerri Theobald Tel. P.044 371 64 17  
Dora-Staudinger-Str. 4 Mobile 078 855 59 66  
8046 Zürich gerri.theobald@gmx.ch

### Neumitgliederbetreuer

- Michael Sauer Tel. P.043 539 14 67  
Rainackerstr. 4 Mobile 076 505 42 72  
8953 Dietikon michael@paddeln.ch
- Dominique Ulrich Tel. P.044 844 35 47  
Tüfistr. 5d Mobile 076 560 12 13  
8107 Buchs dominique@paddeln.ch

### Internet, E-Mail

www.paddeln.ch  
info@paddeln.ch

### Bootshaus Letten

Wasserwerkstr. 149 Tel.044 361 25 98  
Zürich

### Bootshaus Schanzengraben

Selnaubücke, Zürich

### Bootshaus Werdinsel

Werdinsel 3, Zürich

### Postadresse

Wasserfahrverein Zürich  
8000 Zürich

### Zahlungsverbindung

Postkonto: 80-241 19-6

\*Vorstandsmitglied

... auf allen Wassern zuhause

Kajak, Kanadier, Outdoor – seit 40 Jahren der perfekte Partner für Boote und Zubehör. Wir, die Profis von Kuster-Sport.

**INTERSPORT**  
**kuster**  
St. Gallerstrasse 72 CH-8716 Schmerikon  
Tel. 055 286 13 73 www.kustersport.ch  
über 30 gratis Parkplätze

## Impressum

### Redaktion

Alexander Jacobi (aaj)  
Mary Huggler  
welle@paddeln.ch

### Layout

Angela Stocker

### Nächste Ausgaben:

Redaktionsschluss:  
Erscheinungsdatum:

**Nr. 101**

15.12.12  
24.01.13

**Nr. 102**

07.03.13  
04.04.13

**Nr. 103**

06.06.13  
11.07.13

**Nr. 104**

29.08.13  
03.10.13

Gedruckte Auflage: 390 Expl.; per Post versandt: 334 Expl., per E-Mail versandt: 220 Expl.